

Untersuchungen über die tektonische Stellung der Gosauschichten.

I. Teil:

Die Gosauzone Ischl—Strobl—Abtenau

von

Dr. Erich Spengler.

(Mit 1 Karte und 2 Profiltafeln.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 7. November 1912.)

Einleitung.

Es ist eine schon seit langer Zeit bekannte Erscheinung, daß die Gosauschichten in den Nordalpen bei ihrer Ablagerung einen bereits sehr stark gestörten und denudierten Untergrund aus älteren mesozoischen Gesteinen vorfanden. Ebenso lange weiß man aber, daß auch die Gosauschichten selbst intensiv gestört sind. Wir müssen daher mit mindestens zwei zeitlich getrennten Phasen der Gebirgsbildung in den Nordalpen rechnen, einer mittelkretazischen (vorgosauischen) und einer (oder vielleicht mehreren) tertiären (nachgosauischen). Bei der Übertragung der in den Westalpen entstandenen Deckenlehre auf die Ostalpen ist nun von einigen Seiten die Bedeutung der mesozoischen Bewegungen unterschätzt,¹ von anderen Seiten wieder überschätzt² worden. Es soll daher in dieser und einigen späteren Publikationen der Versuch unternommen

¹ O. Wilckens, Über mesozoische Faltungen in den tertiären Kettengebirgen Europas. Geologische Rundschau, II (1911), p. 251 bis 263.

² Cl. Lebling, Beobachtungen an der Querstörung Abtenau—Strobl im Salzkammergut. Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geol., Pal. Beilageband XXXI (1911), p. 535 bis 574.